

Lust auf Kirche auf dem Land



Evangelische Gemeinden

Großbrennbach – Kleinbrennbach – Vogelsberg – Kleinneuhausen –
Großneuhausen – Ellersleben



Juli/August/September 2018

„Gott ist Liebe, und wer in der Liebe bleibt, bleibt in Gott und Gott bleibt in ihm.“ 1. Joh. 4,16

Wenn in der Bibel von Gottes Liebe gesprochen wird, dann geschieht dies anhand von Geschichten, in denen Gott seine Liebe bedingungslos, also ohne Anspruch auf Gegenliebe, verströmt. Gott liebt, weil er lieben will. Er liebt, obwohl Menschen seine Liebe ignorieren und sich von ihm abwenden.

Gottes Reaktion auf verweigerte Gegenliebe zeigt sich nicht in Abkehr, sie zeigt sich vielmehr im Festhalten an einer Beziehung, die möglicherweise längst einseitig geworden ist. Gottes Liebe stellt keine Forderungen. Sie ringt, manchmal sogar verzweifelt, um das Vertrauen ihres Gegenübers, ohne es unter Druck zu setzen. Gottes Liebe lässt dem Gegenüber die Freiheit, sich für oder gegen sie zu entscheiden. Sie fürchtet nicht, die andere oder den anderen zu verlieren. Sie will nicht besitzen, sondern lieben. Trotzdem hofft sie auf Gegenliebe, denn sie will die anderen teilhaben lassen an dem Geschehen, das alle Gefühle übersteigt. Wenn Menschen sich auf Gottes Liebe einlassen, werden sie Teil seiner alles übersteigenden Liebe und sie werden fähig, Gott ihrerseits zu lieben.

Es ist die Verantwortung für meine Nächsten, also für die Menschen, die wie ich Gottes geliebte Geschöpfe sind. Und genau darin unterscheidet sich das Gefühl der Verliebtheit von der wahren Liebe. Wenn ich mich für eine andere Person verantwortlich fühle, wenn ich nicht nur von mir her, sondern auch von ihr her denke, dann verbindet mich mit ihr mehr als ein Gefühl.

Es bedeutet, in allen Irrungen und Wirrungen des Lebens Gott zuzutrauen, dass er mit seinen Geboten nicht Unmögliches von mir fordert. Meinen Nächsten das gleiche Recht wie mir selbst zu gewähren, ihnen mit der Ehrlichkeit zu begegnen, die ich mir von ihnen wünsche, ihnen ihren Besitz weder zu neiden noch zu entwenden, das sind keine unmöglichen Forderungen. Das sind Selbstverständlichkeiten, die ihren Grund allein in Gottes Liebe haben. In einer Liebe, die allen Menschen gilt, den Fremden wie den Nahen.

Herzliche Grüße

Pfarrerin Denise Scheel



Gottesdienste und Veranstaltungen

Bitte beachten Sie immer auch die örtlichen Aushänge, falls sich Änderungen ergeben.

- | | |
|------------------|----------------------------------------------------------------------------------|
| 1. Juli | 9 Uhr Gottesdienst im Park in Kleinneuhausen |
| 8. Juli | 09:00 Uhr Gottesdienst in Kleinbrembach
10:30 Uhr Gottesdienst in Ellersleben |
| 15. Juli | 9 Uhr Gottesdienst in Großneuhausen
10:30 Uhr Gottesdienst in Spröttau |
| 4. August | 14 Uhr Traugottesdienst in Großbrembach |
| 12. August | 9 Uhr Gottesdienst in Ellersleben
10:30 Uhr Gottesdienst in Kleinbrembach |

19. August

14 Uhr Schulbeginn-Gottesdienst mit Segnungen der Kinder und mit einer Taufe in Vogelsberg

15 Uhr Konzert für die ganze Familie Wolfgang Rieck aus Rostock in Vogelsberg „Wir können alles werden“ – Berufe. Eintritt frei. Um Spenden wird gebeten.



22. August

19:00 Bibelgesprächskreis in Vippachedelhausen

24. August

19:30 Uhr Konzert mit den Playfords „Fa una canzone“ Liebeslieder und Tanzmusik der Renaissance Italiens - Ein italienischer Abend in Kleinbrembach

1. September

11 Uhr Biker- und Oldtimergottesdienst in Großneuhausen

2. September 9 Uhr Gottesdienst in Großbrennbach
 10:30 Uhr Gottesdienst in Kleinneuhausen
7. /8. September Konfifest in Rudersdorf für die neuen
 Vorkonfirmanten
9. September 9 Uhr Gottesdienst in Vogelsberg
 10:30 Uhr Gottesdienst in Kleinbrennbach
14. September 17 Uhr biblisch Kochen im Wohlklanghaus
 Kleinbrennbach
- 15. September 19 Uhr Konzert der Sömmerdaer Swing Big
 Band in St. Wigbert in Großbrennbach**
16. September 9 Uhr Gottesdienst in Ellersleben
 10:30 Uhr Gottesdienst in Großneuhausen
23. September 9 Uhr Gottesdienst in Kleinneuhausen
 10:30 Uhr Gottesdienst in Großbrennbach
- 2. Oktober 19:30 Konzert „URAL Kosaken Chor.
 Erinnerungen an Ivan Rebroff“ in St. Georg in
 Großneuhausen**
5. Oktober 19:00 Treffen der Querdenker in Vogelsberg – Projekt
 Kirche
7. Oktober 9:00 Erntedankgottesdienst mit Abendmahl und
 Kinderchor der Schule Vogelsberg in der Kirche
 Vogelsberg
- 11:00 Erntedankgottesdienst mit Abendmahl in
 Großbrennbach
- 14:00 Erntedankgottesdienst mit Abendmahl in
 Kleinbrennbach



29. September 2018 – Gemeindefahrt nach Naumburg mit Domführung, Domschatz und Besichtigung des Domgartens.

Fahrt im modernem Reisebus, 1 stündige Gästeführung Besichtigung Naumburger Dom, Domgarten und Domschatzkammer mit Führung und Eintritt, Mittagessen, kurzweilige Führung in der Zeddenbacher Mühle mit dem Müller, Kaffeegedeck. Die Fahrt kostet 60 Euro und ist bei Anmeldung im Pfarrbüro Großbrennbach ganz zu bezahlen. Wir fahren wieder mit dem Pfarrbereich Rastenberg zusammen. Die Mindestteilnehmerzahl liegt bei 35 Personen, damit die Fahrt stattfinden kann. Das Pfarrbüro Großbrennbach ist immer Mittwochs von 8-16 Uhr, Platz der Demokratie 1, Großbrennbach, geöffnet. Wir freuen uns auf die gemeinsame Reise mit dem Busunternehmen Becker Reisen!

Verbindliche Anmeldung im Pfarrbüro Großbrennbach oder Rastenberg spätestens bis: 29. August 2018!

Frauenkreise Immer 14:00 Uhr

Sommerpause	Großbrennbach	04.09.2018
15.08.2018	Ellersleben	19.09.2018
12.07.2018	Vogelsberg	09.08.2018, 13.09.2018
10.07.2018	Kleinbrennbach	14.08.2018, 11.09.2018
16.08.2018	Großneuhäusen	20.09.2018
30.08.2018	Kleinneuhäusen	27.09.2018

Regenbogentreff in Vogelsberg am 22.08., 05.09. und 19.09. von 16:00-17:30

Flöten- und Gitarrenunterricht (Start nach den Ferien)

jeden Montag	in Vogelsberg von 15 Uhr bis 16 Uhr
jeden Dienstag	in Großbrennbach um 16 Uhr
jeden Dienstag	in Kleinbrennbach um 17:30 Uhr

Chöre (Beginn nach den Ferien)

Jeden Montag um 17:30 in Vogelsberg;
Jeden Montag um 19:30 in Großbrennbach

WETTEN! Junge Leute und Junggebliebene singen erstes Schnuppertreffen am **20. August um 19:30 im Pfarrhaus Vogelsberg** mit Frau Tröger (Sängerin am Theater in Erfurt) als Chorleiterin im Team.

Kreativkreis trifft sich jeden zweiten Freitag um 19:00 im Gemeindehaus Großbrennbach. Sie sind herzlich eingeladen, aktuelle Informationen werden über eine Whatsapp-Gruppe verteilt, aber auch im Pfarrbüro erhalten Sie den nächsten Termin. Unser jüngstes Projekt: Dinoeier!



Aus den alten Orgelpfeifen entsteht ein Ort der Stille in St. Wigbert – Großbrennbach!



Wir danken herzlich Frau Reichenbach, die sich diese handwerkliche Idee ausdachte und auch umsetzte. Schon in dieser Woche konnten Besucher aus Essen hier eine Kerze entzünden und einen Moment inne halten. Auch Sie sind eingeladen, für sich oder ihre Lieben eine Kerze zu entzünden und ein stilles Gebet in der Kirche Großbrennbach zu sprechen.

Wir teilen Freude und Leid in den Gemeinden.



Wir gratulieren allen Geburtstagskindern des Monats Juli, August und September! Wir wünschen Ihnen Gottes spürbaren Segen in Ihrem neuen Lebensjahr!

Unsere Gebete gelten den Angehörigen.

Im Pfarrbereich verstorben und unter Gottes Wort bestattet wurden:



Helga Schnell aus Großneuhausen

Helga Ackermann geb. Ingber aus Kleinneuhausen

Rida Erdmute Karpe aus Großbrennbach

Renate Butterich geb. Mellinger aus Vogelsberg

Magdalena Köhler aus Vogelsberg

Herbert Werner Süßenbach aus Ellersleben

Michael Schlinke-Surber aus Großbrennbach

Erna Zenker aus Kleinbrennbach

„Fürchte dich nicht! Ich bin der Erste und der Letzte und der Lebendige.
Ich war tot, und siehe, ich bin lebendig. Von Ewigkeit zu Ewigkeit und
habe die Schlüssel des Todes und der Hölle.“ Offb 1,17-18

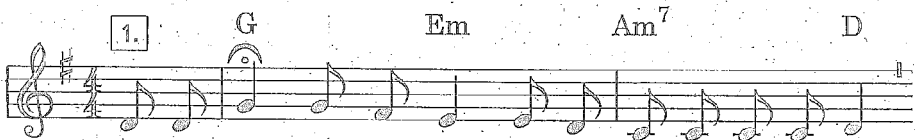
Getauft wurden und werden im Pfarrbereich Großbrennbach

Taylor Güth aus Kleinneuhausen

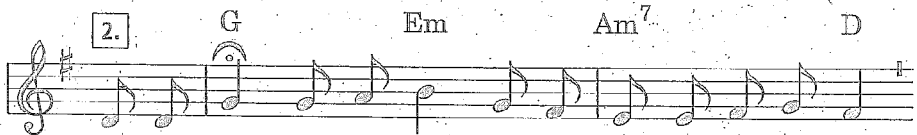
Emily Radon aus Sömmerda/Großbrennbach

Luca Johanning aus Vogelsberg

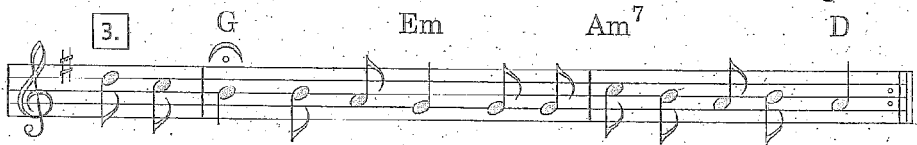
80 Es ist wahr (Kanon)

1. 

Es ist wahr, dass mein Gott die-sem Kind zur Sei-te steht.

2. 

Es ist wahr, dass sein Sohn mit ihm durch das Le-ben geht.

3. 

Es ist wahr, dass sein Geist al-ler Welt ent-gen-weht.

Kirchlich getraut werden Rene Wieruch und Susann Borges aus Großbrennbach.



Margot Käßmann war Landesbischöfin und Botschafterin für das Reformationsjubiläum 2017

» KOLUMNE

Die Ambivalenz des Kirchenraumes

Auf meinen Reisen als Reformationsbotschafterin habe ich Gottesdienst an den unterschiedlichsten Orten gefeiert. Mal war es der Kellerraum eines Hotelkomplexes, mal der Tagungsraum der deutschen Botschaft, einmal eine Holzbaracke, mal ein Wohnzimmer und einmal auch schlicht der blaue Himmel, unter dem wir gefeiert haben. Mir ist dabei klar geworden: Wir brauchen keine „heiligen Räume“, um Gott zu loben, die Worte der Bibel zu hören und auszulegen, miteinander zu singen und zu beten. Karl Barth, der berühmte reformierte Theologe aus der Schweiz, soll ja mal eine Zigarre in einer Kirche geraucht haben, um klarzumachen, dass es schlicht ein Gebäude ist, ohne besondere Weihe.

Das habe ich erlebt. Wenn Gläubige zusammenkommen, miteinander singen, beten und Gottes Wort hören, dann ist der Raum doch völlig zweitrangig. Das erleben gerade Christen, die verfolgt werden, etwa im Iran oder in China. Sie treffen sich im Wohnzimmer, in Hauskirchen. Aber ihr Gottesdienst ist nicht weniger intensiv als in einer Kirche. Ja vielleicht ist der Gottesdienst sogar intensiver, weil sie ihre Freiheit, gar ihr Leben riskieren, um miteinander den Glauben zu feiern.

Und doch habe ich gottesdienstliche Räume schätzen gelernt. Sie geben den Menschen einen Raum, in dem sie ihren Glauben geborgen wissen. Dort haben schon Menschen vor ihnen gesungen und gebetet. Es sind so besondere Räume. Und wann immer sie „abgegeben“ werden müssen, weil die Christengemeinde nicht mehr vorhanden ist, um sie zu erhalten, schmerzt das. Da habe ich Tränen gesehen, wenn Kelch und Patene, Kreuz und Altardecke herausgetragen werden mussten.

Manchmal gelingt es in Frieden, etwa als in Hannover eine Kirche zur Synagoge umgewandelt wurde. Aber oft bleibt ein Unbehagen – ein exklusives Dinner in einer ehemaligen Kirche, da habe ich Hemmungen. Ich weiß, wir müssen pragmatisch sein, aber Gefühle dürfen doch auch geäußert werden, oder? Ich wünsche mir, dass mehr Menschen in Deutschland aufwachen und sich bewusst werden, welchen Schatz wir genießen dürfen. Ja, wir leben in einem Land der Glaubensfreiheit. Das schätze ich sehr. Und ich bin mir bewusst, dass es auch die Freiheit ist, ohne Glauben zu leben, die Freiheit, aus der Kirche auszutreten. Und doch, wenn heute so viele nach Beheimatung und nach Entschleunigung, nach Tradition und Wurzeln suchen: Unsere Kirchen bieten all das! Mir tut weh, wie leichtfertig das oft preisgegeben wird.

Ein neues KirchenSCHIFF für Vogelsberg ?!

Unter folgender Internetadresse können Sie sich selbst ein Bild von den drei Architekten Entwürfen machen: <https://pfarrbereich-grossbrembach.de/baustellen/>

Liebe Mitmenschen!

Am 21. Juni 2018 war es soweit. Die drei Architekten, die an unserem ausgeschriebenen Wettbewerb für die Kirche in Vogelsberg teilgenommen haben, stellen zur Bürgerversammlung ihre Entwürfe vor. Wir wollten jeweils einen Entwurf für die Sanierung des Kirchenschiffes und einen Entwurf für einen Neubau des Schiffes bekommen. Der Kirchturm bleibt in allen Fällen stehen und steht unter besonderem Denkmalschutz. Alle drei Architekten: Herr Brehme aus Weimar-Possendorf, Frau Dr. Löffler aus Gera und Herr Nitschke aus Berlin haben uns einen Entwurf eingereicht. Zwei gehen von einem Neubau des Schiffes aus. Die Überlegungen von **Frau Dr. Löffler (1)**: Sie möchte gern einen zusätzlichen Anbau an die Turmseite bringen, in dem alle Funktionsräume (Sanitär, Küche ...) untergebracht sind. Kreuzgang und mittelalterliche Saalkirche knüpfen an die klösterliche Tradition der Kirche zum Heiligen Kreuz an. Die Kirche selbst soll als Gebäude erhalten bleiben und in einem zweiten Bauabschnitt grundsaniert werden.

(2) Der zweite Entwurf wird durch das Berliner Büro D:4 eingebracht. Sie sehen ein neues Schiff, dass seinen Eingang von Osten her erhält mit allen Funktionsräumen, die nötig sind, variabler Bestuhlung und viel Glas, damit Licht diesem neuen Raum eine besondere Atmosphäre gibt.

(3) Den dritten Entwurf hat Herr Michael Brehme aus Weimar-Possendorf eingereicht. Er plant ein neues Schiff, dass sich in der Wahl der Baustoffe und in der Geometrie vom bisherigen abhebt. Holz, Glas und eine

ovale Form stehen im Mittelpunkt. Der Zugang zur Kirche soll durch ein Foyer ebenfalls von Osten her umgesetzt werden. Die drei Entwürfe stehen auf der Bürgerversammlung zur Diskussion. Die beiden Architekten Herr Brehme und Herr Nitschke aus dem Büro D:4 werden ihre Entwürfe persönlich vorstellen. Es wird eine Runde für Rückfragen geben und wir möchten gern von Ihnen ihre Eindrücke wahrnehmen.

Gestartet sind wir als Querdenkergruppe in die Ausschreibung des Wettbewerbs mit unseren Wünschen:

„Unsere Wünsche – Kirche als Quelle

In unseren Gruppenbesprechungen äußerten die Menschen häufig den Wunsch, dass die Kirche wieder eine Quelle ihres Glaubens sein soll. Wir stellten uns anfangs die Fragen: Wo ist das Heilige? Wie erhalten wir das Heilige? Was ist uns heilig? Wir möchten uns gern in einem hellen und freundlichen Raum aufhalten. Die Tafelbilder an der Giebelwand wirken jedoch massiv und dunkel. Wir wünschen uns heute frische und lebendige Ausdrucksformen unseres Glaubens. Das bezieht sich auf die ganze Kirche als Klangraum, aber auch auf die Gestaltung der Fenster, des Altars und des Taufbeckens. Die Kirche sollte für das Dorf und die Kirchengemeinde ein spirituelles Zentrum sein, das seine Kraft wieder aus dem Licht des Ostens bezieht. Wir wünschen uns ein Gebäude, das uns aus dem Alltag aufatmen lässt, befreit und neue Sichtweisen fürs eigene Leben ermöglicht. Wir möchten gern einen Raum, der nach außen einladend wirkt und geöffnet ist. Er soll ein Ort der Begegnung für kirchenferne und kirchennahe Menschen aller Altersgruppen sein. Das Thema „Wasser“ hat uns beschäftigt. Im Moment ist es ein Problem für den Baukörper Kirche. Kann es aber zukünftig nicht auch einen belebenden Platz finden? Regenwasser in Zisternen, Wasser für Sanitäranlagen oder für einen Wasserspielplatz rund um die Kirche? Gern möchten wir die Natur rund um die Kirche als lebendige Quelle mit in unser Konzept aufnehmen.

Kirche im Dorf

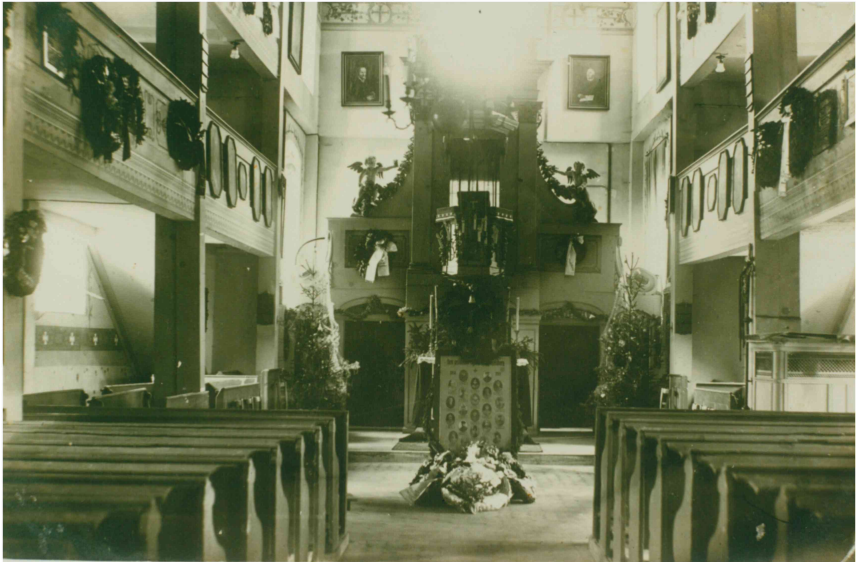
Die meisten Stimmen im Dorf sprechen sich klar dafür aus, dass die Kirche im Dorf bleiben soll. In den neu entstehenden Räumen sollen verschiedene Veranstaltungen stattfinden können. Kleine Konzerte,

Kinovorführungen, private Feiern, gemeinsames Kochen, Kinderveranstaltungen, Angebote für Schulklassen, ebenso wie das gemeinsame Tischabendmahl, Andachten, Zeiten der Stille und des Gebets. Die Veranstaltungen sollen so stattfinden und entwickelt werden, dass sie der Identität des christlichen Glaubens nicht widersprechen. Hier wollen wir die Grenze zur Beliebigkeit wahren. Wir stellen uns eine variable Bestuhlung und einen warmen Fußboden vor, z.B. aus Holz. Das Dorf würde es bereichern, wenn es in der Kirche Übernachtungsmöglichkeiten geben könnte. Gern auch mit Beobachtung des Sternenhimmels, evtl. verbunden mit der Einrichtung einer Sternwarte. Der freie Blick zum Himmel in der Nacht ist eine Stärke des dörflichen Lebens. Die Kirche soll vielseitiger nutzbar sein und über alle Funktionsräume verfügen, die jetzt im Pfarrhaus vorhanden sind. Barrierefreiheit der Räume ist ein zu bedenkender Punkt. Zukünftig soll diese Kirche eine rund um die Uhr geöffnete Kirche sein, auch die Möglichkeit draußen zu sitzen könnte Berührungängste schmälern und Kontakt leichter möglich machen.

Kirche als Bau

Wenn es baulich möglich ist, wünschen wir uns eine Verbindung von alter Bausubstanz und neuen Elementen. Es ist zu überlegen, die im Osten eingezogene Mauer zu öffnen und einen neu gestalteten Chorraum an der Stelle des alten zu errichten. Wir wünschen uns im Chorraum mehr Licht und das Gefühl für Höhe und Größe. Dann müsste berücksichtigt werden, dass die Räume beheizbar sind und welche Auswirkungen das auf die bisherige Bausubstanz hätte. Die im Moment noch vorhandenen Emporen nehmen jetzt dem Raum zusätzlich Licht, so dass Sie entfernt werden könnten. Falls eine Sanierung aber vom finanziellen Risiko und der Unwägbarkeit der Probleme nicht zu verantworten ist, würden wir auch einen Abriss des Kirchenschiffes und einen Neubau in Erwägung ziehen. Als Alternative könnte eine Holzbauweise geprüft werden. Wenn ein Neubau erfolgt, sollte auf die Energieeffizienz ein besonderes Augenmerk gelegt werden. Die jetzige Bausubstanz ist in einem sehr schlechten Zustand, die früheren Eingriffe in das Kirchenschiff sind so gravierend, dass die ursprüngliche Form nur unter hohem Kostenaufwand wiederherzustellen ist. Die Teilnehmer der Projektgruppe fragen immer wieder nach der Finanzierung. Uns ist wichtig, dass ein gesetzter finanzieller Rahmen nicht überschritten wird, und gleichzeitig wollen wir neue Visionen verwirklichen. Unsere bisherigen Schritte in Bezug auf den

Bau Kirche waren: Eine Notsicherung der Turmhaube, die Schädlingsbekämpfung und Reinigung des Kirchturms, ein statisches Gutachten ist noch in Arbeit und die Vermessung der Kirche ist in Auftrag gegeben. Ein Neubau der Funktionsräume als eigenständiger Baukörper neben der Kirche kommt für uns nicht in Betracht, da die unsanierte Kirche in diesem Falle als Problem bestehen bleibt.“



Nächste Treffen der Querdenkergruppe:

Am 14. August 2018 im Pfarrhaus um 19:00 Uhr in Vogelsberg. Thema:
„Wie wollen wir, mit wem – welchem Architekten – arbeiten? Welcher Entwurf entspricht uns in Vogelsberg?“

Am 5. Oktober 2018 im Pfarrhaus um 19:00 Uhr in Vogelsberg. Thema:
„Nächste konkrete Schritte“. Wer dazu kommen möchte und sein Engagement gern in das Projekt „Kirche Vogelsberg“ geben möchte, ist jederzeit herzlich Willkommen!

Der Verkauf des Pfarrhauses Vogelsberg



Der Verkauf des Pfarrhauses hat folgenden Stand: Sie können die Ausschreibung des Pfarrhauses Vogelsberg unter folgender Internetseite ab 1. Juli 2018 einsehen.

<http://www.kirchengrundstuecke.de/TH/>

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an das Kreiskirchamt in Eisennach, Frau Fink, Tel. 03691-8830928 oder unter: monika.fink@ekmd.de. Der Verkauf wird über das Kreiskirchenamt in Eisennach abgewickelt. Die Einnahmen aus dem Haus stehen der Kirchengemeinde ausschließlich für den Bau der Kirche zur Verfügung!

Herzliche Einladung zum 2. Biker und Oldtimergottesdienst in Großneuhausen!

Zündung an in St. Georg!

2. BIKER & OLDTIMER GOTTESDIENST

Gottesdienst mit Segnung
Ausfahrt · Mittagessen
Kaffee und Kuchen

Konzert mit der
Bozz Rock Band



Georgskirche Großneuhausen
1. September 2018 · ab 10 Uhr

Informationen unter www.kirche.grossneuhausen.de

Ablauf:

- ab 10 Uhr Ankunft und Aufstellung der Fahrzeuge auf dem Kirchplatz
- um 11 Uhr Biker- und Oldtimer-Gottesdienst
- ab 12 Uhr Mittagessen
- ab 13 Uhr Ausfahrt
- ab 15 Uhr Rückkehr der Fahrzeuge
Kaffee und Kuchen
- um 16 Uhr Konzert mit der Band Bozz Rock Acoustic
aus Sömmerda

Der Eintritt ist frei. Es werden keine Startgebühren erhoben. Wir freuen uns über Ihre Spende zur Erhaltung und weiteren Sanierung unserer Kirche!

Hinweis: Die Teilnahme an der Veranstaltung erfolgt auf eigene Gefahr. Die Teilnehmer tragen die alleinige zivil- und strafrechtliche Verantwortung für alle von ihnen oder von den von ihnen benutzten Fahrzeugen verursachten Schäden und erklären ihren Verzicht auf jegliche Ansprüche gegen den Veranstalter.



autohaus zentral
Weimar/Sömmerda

Kirchenkabarett in Vogelsberg

Christlich Satirische Unterhaltung in Kirche zum Heiligen Kreuz.

Am 27. Oktober 2018 für 16 Euro die Karte

Kirche und Kabarett – passt das zusammen? Pfarrer Maybach meint: Unbedingt!

Wie beides eine gelingende Einheit bilden kann, zeigt der bundesweit erfolgreiche Kirchenkabarettist in seiner Christlich Satirischen Unterhaltung, mit der er am 27. Oktober in Vogelsberg gastiert.



Nach dem Arzt kommt der Pfarrer – seit einigen Jahren auch im Kabarett, denn wie Eckart von Hirschhausen wirklich Mediziner ist, ist Ingmar von Maybach-Mengede (so der vollständige Name) tatsächlich evangelischer Pfarrer.

2018 gibt es zu Ehren unserer evangelischen Gemeindehaus-Kanzlerin eine aktualisierte Wiederaufnahme des Merkel-Programms mit dem Titel „Die ewige Pfarrerstochter“.

Das Plakat dieses Kabarett-Programms, die „Sixtinischen Angela“, wurde 2012 im Dresdener Zwinger neben dem Original von Raffael ausgestellt und in mehr als 1.500 Exemplaren in alle Welt verkauft – damals hat Angela freilich noch Guido Westerwelle im Arm gehalten.

Der Pfarrer stand als politischer Kabarettist bereits mit Bodo Wartke, Arnulf Rating, Urban Priol und Kurt Krömer auf der Bühne. Durch den Kontakt zum Babenhäuser Pfarrerkabarett während des Vikariates erfolgte der Wechsel in das Genre des Kirchenkabarett. Seitdem haben in über 600 Vorstellungen mehr als 80.000 begeisterte Zuschauer den

”Spaßmacher Gottes” (Tagesspiegel) erlebt. Von 2007 bis 2011 war er Pfarrer in Ueberau, dem „Roten Dorf“ im Odenwald. Als einziger Pfarrer in Deutschland stand er einem echten Kommunisten (DKP) als Ortsvorsteher gegenüber - als „Don Camillo“ im Odenwald.



**Herzlich Willkommen zu einem ganz anderen
Kirchenabend in Vogelsberg –
„Die ewige Pfarrerstochter!“**

Kontakte:

Pfarrerin Denise Scheel
Platz der Demokratie 1
99610 Großbrennbach
036451/60880
kirchegrossbrennbach@t-online.de
www.pfarrbereich-grossbrennbach.de

Frau Scheel befindet sich vom 14.7.2018 – 01.08.2018 im Sommerurlaub.
Vom 27.8.-2.9.2018 nimmt Frau Scheel an einer Fortbildung teil.
Vom 25.9.-28.9.2018 hat Frau Scheel Urlaub.
Die Vertretung übernimmt Herr Mattenklodt aus Buttstedt Tel:
036451/60336.
Für das Wochenende vom 14.-15.7.2018 übernimmt Pfarrer Simon aus
Rastenberg, Tel. 036377 80363 die Vertretung .

Gemeindebüro
Claudia Müller
Mittwoch von 08:00 – 16:00 Uhr
036451/60880

Frau Müller befindet sich vom 23.07.2018 -10.08.2018 im Urlaub, in dieser
Zeit bleibt das Büro geschlossen.

Kantorkatechetin
Benigna Stecher
Ringstr. 69
99625 Kleinneuhäusen
036372/189932

Frau Stecher befindet sich vom 18.07.2018 – 31.07.2018 im Urlaub.

**WIR DANKEN AUSDRÜCKLICH ALLEN SPENDERINNEN UND
SPENDERN, ALLEN, DIE UNS DURCH IHREN GEMEINDEBEITRAG
UNTERSTÜTZEN! DANKESCHÖN!**